

BASS POWER



TC Electronic Blacksmith

Es geht Schlag auf Schlag bei TC Electronic. Für Bassisten legte die dänische Firma einen erfolgreichen Bass Amp nach dem anderen vor. Nun kommt auch noch ein richtiges Flaggschiff auf den Markt: doppelt so groß, doppelt so kräftig und doppelt so teuer wie der Rest der Flotte ... und dann natürlich noch in Handarbeit hergestellt. Ein 1.600 Watt Bass-Amp Monster mit 4.500 Watt Peak-Leistung, genannt „Blacksmith“.

Von Lutz J. Mays

Natürlich kann man dies jetzt alles als teure Leuchtturm-Marketingstrategie abtun: Man baut ein völlig überzüchtetes Highend-Gewerk, das alle bisherigen gängigen Kategorien übertrifft, auf dass der Glanz des Flaggschiffes auf die neue Bassmarke TC Electronic und deren Produkte scheint. Bis hierhin die Theorie! Jedoch, Marketingstrategien und ähnliche unwichtige Gedankenspiele finden sofort ein jähes Ende, wenn man diesen Blacksmith einschaltet, seinen Bass einstößelt ... man stimmt ... Ruhe und Souveränität verbreiten sich im Raum.

Das integrierte und überarbeitete Konzept Bass 2.0 (digitaler Preamp mit Multibandkompressor, Röhren-

simulation, drei Speicherplätzen, Stimmgerät usw.) wurde mit einer leistungsstarken 1.600 Watt Highend Class-D Endstufe kombiniert und verfehlte mit seinem Hubraum auch auf mich seine Wirkung nicht. Einzig rationale Zweifel überlagern die Freude über die PS unter der Motorhaube: „So viel Leistung braucht doch kein Mensch! Auf kleinen Bühnen ist das völlig überdimensioniert! Und auf großen gibt es ein professionelles Monitorsystem mit In-Ears“. Mal sehen: Es scheint so, als sei hier alles an Bord, was man für den Bassistenalltag braucht, inklusive Sexappeal-Faktor. An alles ist gedacht worden, von der Ausstattung des Amps bis hin zum Zubehör.

Der Preamp ist mit einer einfachen 4-Band-Klangregelung ausgestattet. Sie besteht ganz klassisch aus Bass, Low-Mid, High-Mid, Treble und ist standardmäßig auf folgende sinnvoll ausgewählte Frequenzen eingestellt: Bass 200 Hz, Low-Mid 400 Hz, High-Mid 800 Hz, Treble 4000 Hz. Durch das Drücken der Shift-Taste kommt man in eine zweite Menü-Ebene und hat dann zusätzlich die Möglichkeit, die Frequenzbänder im Sinne einer quasi parametrischen Klangregelung nach eigenem Geschmack zu verändern/verschieben und so seinen Wunsch-Sound zu verwirklichen. Als Update hat TC Electronic dem Preamp noch einen fünften Klangregler gegönnt.

Tweetertone

Da viele Bassisten beim „Erstling“ RH450 die Beschneidung der hohen Frequenzen bemängelt haben (der RH450 ist im besten Sinne rund, klassisch röhrenmäßig ausgelegt und hat einen Lowpass-Filter bei 6.500 Hz), hat TC Electronic reagiert und diese Frequenzbeschneidung bei den neueren Amp-Modellen (BH500, RH750, Blacksmith) aufgehoben. Dadurch hat man mit den neueren Verstärkern jetzt auch die Möglichkeit, einen moderneren, crisperen Sound zu realisieren. Um diesen Frequenzanteil steuern zu können, hat TC Electronic die sogenannte „Tweetertone“-Regelung eingeführt. Dies ist nichts anderes als eine intelligente, sehr musikalische, aktive Klangregelung im höheren Treble-Bereich. Der Clou daran ist, dass beim Hinzuregeln hohe, crispere Highend-Höhen addiert werden, beim Wegregeln jedoch ein etwas tieferes Frequenzband gewählt wird, um einen Vintage-Vibe realisieren zu können. Der Regler ist in etwa vergleichbar mit einem aufgemotzten, kombinierten, integrierten Markbass VLE/VPPF-Regler.

Eine weitere Neuerung im Bedienungslayout ist, dass jetzt der „SpectraComp“ genannte Multibandkompressor direkt bedient werden kann, ohne in den Shiftmode wechseln zu müssen. Der SpectraComp ist ein für die Bearbeitung von Basssignalen optimierter Kompressor, der Bässe, Mitten und Höhen separat bearbeitet, was einen ausgewogenen Basssound bis hin zu starken Kompressionen (ohne zu pumpen) gewährleistet. Ein pumpender überkomprimierter Basseffekt ist bei extremeren Einstellungen möglich. Das integrierte Autogain gleicht den durch die Kompression verringerten Pegel wieder aus, sodass keine Lautstärkeunterschiede auftreten.

Tubetone

Die Blacksmith Röhrensimitation „Tubetone“ simuliert nicht nur den Klang von Preamp-Röhren, sondern auch den der Power-Amp-Röhren, die ja ebenso zu einem guten Anteil einen Vollröhrensound ausmachen. Deshalb ist die Preamp-Simulation vor der Klangregelung angesiedelt und die Power-Amp-Simu-

lation danach. Dadurch hat die Klangregelung auch Einfluss auf die Röhrencharakteristik. Aber hey: Das ist wirklich simpler einzustellen, als es zu lesen ist. Der Sound wird fett, obertonreicher und bei extremeren Einstellungen auch komprimierter. Alles ist möglich, von leichtem Röhrenglühen bis hin zu heftigem Overdrive.

Alle Soundeinstellungen sind in drei Presets ab-speicherbar. So kann man z. B. Einstellungen für unterschiedliche Bässe abspeichern oder einen Finger-, einen Slap- und einen Solosound voreinstellen und abrufen. Zu jedem Preset können die Lautstärken eines jeden Soundgemäldes mittels des Preset-Levelers aufeinander abgestimmt und festgehalten werden.

Der Digitale Recording Output macht den Amp zu einem Studiotool. Die direkte Verbindung mit einem digitalen Audiogerät ermöglicht Aufnahmen in hoher Qualität bei 96 kHz/24 Bit im AES/EBU-Standard. Für analoge Aufnahmen oder die PA-Abnahme verwendet



man wohl besser den hochwertigen Line Driver Out, der natürlich pre- und post-schaltbar ist. Das Signal wird durch einen Trafo galvanisch getrennt, was mögliche Brummschleifen verhindert. Auch eventuell anliegende Phantomspannung beeinflusst das Basssignal nicht.

Nicht unerwähnt lassen sollte man das integrierte chromatische Stimmgerät, das gelassen und unaufgeregt seinen Dienst selbst bei der H-Saite verrichtet. Alle Features sind in dieser Form nur durch die Digitalisierung der Vorstufe möglich, d. h., das Basssignal wird durch einen Analog-/Digitalwandler geschickt, dann mittels Software (die durch die Regler des Amps gesteuert wird) „behandelt“ und wieder durch einen Digital-/Analogwandler zur Endstufe oder zur DI geschickt. Die A/D- und D/A-Wandlung geschieht mittlerweile so schnell, dass man keine Verluste oder

DETAILS:

Hersteller: TC Electronic

Modell: Blacksmith

Herkunftsland: Dänemark

Gehäuse: eloxierte Aluminiumfront, galvanisiertes und lackiertes Stahlgehäuse

Eingang: 1x Klinke

Eingangsimpedanz: 1 MOhm

TweeterTone: -12 bis 12, L-PAD-Nachbildung

TubeTone: 0 bis 12, Röhrenverstärker-Emulation

SpectraComp: spektrale Kompression, drei Frequenzbänder

Preset-Pegel: -12 bis 0 dB Pegelabsenkung

Anwenderspeicherplätze: 3 Speicherplätze für Werte aller Bedienelemente an der Vorderseite (ohne Taste Mute und Master-Pegel)

Tuner: chromatisch, permanent aktiv, A0 (27,5 Hz) bis E5 (659,26 Hz)

Stummschaltung (Mute): schaltet Lautsprecher- und symmetrischen Ausgang stumm

Netzstromversorgung: 220 bis 240 V~ 50/60 Hz

Lautsprecherausgang: 2x Speakon

Leistung: 1.600 W (4.500 W Peak)

Impedanzschalter: 2 Ohm- / >4 Ohm

Symmetrischer Ausgang: Transformator-symmetrische XLR-Anschlüsse mit Pre-/Post-Schalter; 1x Vorverstärker-Ausgang; 1x Leistungsverstärker-Eingang

Digitaler Ausgang: XLR symmetrisch, 96 kHz/24 bit AES/EBU

Anschluss für Fernbedienung: DIN (5 Kontakte), abgeschirmtes Kabel

Maße (H x B x T): 48,3 cm x 41,2 cm x 17,8 cm

Gewicht: 12 kg

Preis: 2.499 Euro

Getestet mit: Schwarz-Custom Syam 5-String, Fender JB 5-String, Glockenklang & Trace Elliot Cabinets

Verglichen mit: Glockenklang BassArt Preamp, TC Electronic RH450 & RH750

www.tcelectronic.com

Latenzen merkt (das wäre noch vor fünf Jahren undenkbar gewesen!) und ist in jedem Tonstudio Standard.

Der Blacksmith ist des Weiteren 2-Ohm-fähig, sodass man ohne Probleme beispielsweise vier 4x10er 8 Ohm Cabinets anstecken kann. Anschlüsse zum Einschleifen von Effekten und für die Fernbedienung runden das Ausstattungssportfolio ab.

Sound

Noch nicht in Aktion strahlt der Blacksmith Ruhe aus. Ich schalte ihn ein, höre nichts, kein Rauschen, kein Ventilator ... es ist Ruhe. So stimme ich auch in aller Ruhe, der Mute-Button ist aktiviert. Das Stimmgerät zeigt zuverlässig die Stimmung an. Ich deaktiviere den Mute-Knopf, pegle mein Input-Gain ein und drehe vorsichtig und langsam den Master auf 10 Uhr, wir haben hier ja 1.600 Watt am Start und ich möchte weder mein Gehör noch meine Boxen schädigen. Ein paar Töne gespielt, und schon möchte ich nicht mehr aufhören. Sehr beeindruckend: Der Klang ist transparent und kräftig definiert, bei neutraler Einstellung und deaktiviertem Tubetone sowie Kompressor. Mein Bass klingt fett, schnell und spritzig. Ich habe rasch meinen Liebessound gefunden: die Bässe mit der voreingestellten Standardfrequenz etwas angehoben, den Tweetertone mit drei Klicks aufgedreht und den Kompressor auf 9 Uhr aktiviert. Zwischenfazit: Endstufe macht auch Sound und diese hier ist schon von verdammt guter Qualität!

Ich verkabele zum Vergleich meinen RH750, der ja exakt die gleiche Vorstufe besitzt. Der Klang ist bei gleicher Einstellung dem des Blacksmith sehr ähnlich, hat aber nicht die Auflösung, diese Tiefe und Transparenz im Bassbereich. Jetzt wird langsam klar, dass der Blacksmith nicht nur für das Marketing seine Berechtigung hat, er ist die konsequente und kompromisslose Weiterführung der TC-Electronic-Produktlinie. Die hohe Wattzahl allein sagt gar nichts aus, aber gepaart



mit dieser Klanggüte und dieser Lässigkeit fällt Bassspielen leicht. Gerade auch bei hohen Pegeln und im dichten Bandmix setzt sich der Blacksmith souverän durch – wohlgemerkt nicht allein durch Lautstärke. Er steht einfach da, der Ton! Und falls man doch etwas dominanter im Mix auftreten möchte, macht man nicht lauter, sondern aktiviert die Röhrensimitation ein bisschen und schon drückt der sämig, angerührte Klang nach vorne. Positiv zu vermerken ist an dieser Stelle auch der Klang des DI-Ausganges. Der Kurztest im Studio zeigt, dass sich der Blacksmith DI-Sound nicht vor hochwertigen DI-Boxen und Preamps verstecken muss!

Highend

Ich hatte wirklich nicht gedacht, dass TC Electronic mit dem Blacksmith ihren RH450 und RH750 würde toppen können, auch und gerade in Anbetracht des hohen Preises. Klanglich ist er der Konkurrenz in diesem Highend-Hochpreissegment jedoch absolut ebenbürtig. Während die Konkurrenz aber immer jeweils nur auf einen „Supersound“ setzt und spezialisiert ist, schlägt der Blacksmith sie alle in puncto Vielseitigkeit, klanglicher Lässigkeit und Flexibilität.

Etwas ist mir dann dennoch negativ aufgefallen: Die Stromzuleitung ist mit einer gemeinen Eurosteckverbindung am Amp verbunden. Bei dieser hohen Watt-Leistung fließt auch mal richtig viel elektrischer Strom. Die Gefahr eines Kurzschlusses wäre mir im Tour- und Gig-Alltag zu groß. Hier würde ich eher ein fest mit dem Amp verbundenes Kabel sehen wollen oder z. B. eine professionelle, arretierbare PowerCON Verbindung von Neutrik (ähnlich dem SpeakON-System für Lautsprecher).

Fazit

Einfach und doch reichlich ausgestattet, mit allem, was man braucht. Dieser Amp verbindet optimalen Bedienkomfort und komplexe Features in aller Einfachheit. Er bedient den Plug & Play Habitus ebenso, wie er komplexe Soundverbiegungen mittels des semiparametrischen Equalizers zulässt. Die gute Verarbeitung des dänischen Boliden und die hochwertigen Bauteile in dem schwarzen massiven 4HE-Gehäuse vermitteln das Gefühl von Qualität. Die ganze Haptik ist einfach klasse, vertrauensbildend und einladend. Alles wirkt sehr gut durchdacht und ist in eine für den Musiker sehr praktische und roadfeste Form gebracht. Übrigens: Der Blacksmith klingt auch mit kleinen Boxen hervorragend, aber aufpassen mit der Leistung! ■

The new Generation



Able to Leap Tall Stacks in a Single Note.



WTDI Direct Box/Preamp

We've managed to distill the essence of Eden tone into this handy little direct box/preamp. Edens fans have been requesting this for quite a while and we've listened. Much more than a direct box, the WTDI is like bringing a little Eden preamp to every stage and studio gig. Always have one handy in your gigbag, case or pedal board. Use it to Edenize that junk box of an amp they gave you for backline at the gig by going direct into the power amp section. Use it to add a 2nd, 3rd or solo/boost channel to your current rig. Also works extremely well with acoustic guitars & basses.

This rugged little pedal features true bypass and both 1/4" and XLR (with ground lift) outputs. Besides 3 bands of tone control with bass boost and mid shift switches, volume & gain, we've added variable compression and our legendary enhance control. All this comes complete with universal power adapter and runs on most 12-18 volt capable pedal boards & power cubes.

Never Compromise™

www.eden-electronics.com/power

SMILE
Vertriebs GmbH

Exklusiv-Vertrieb Germany & Austria:

S.M.I.L.E. Vertriebs GmbH; tel.: +49 6226 785193; info@smile-music.de; www.smile-music.de

DER SPEZIALIST FÜR HOCHWERTIGES BASS EQUIPMENT